

## Weihnachten / Neujahr

**Maria Empfängnis am 08.12.** ist für die Römer(innen) der eigentliche Beginn der Vorbereitung auf Weihnachten. **Papst Franziskus** betet an diesem Tag vor der „**Immacolata**“-Säule bei der Spanischen Treppe (7) und legt Maria einen Kranz zu Füßen und in vielen römischen Familien wird bereits der Weihnachtsbaum geschmückt. Die **Krippe** und der **Christbaum auf dem Petersplatz** (1) und auch die anderen Krippen in den Kirchen Roms und auf den Plätzen werden ab dem 08. Dezember aufgebaut und enthüllt.

Die in Deutschland verbreitete Tradition, dass der **Nikolaus am 06.12.** kleine Geschenke bringt, kennt man hierzulande nicht. Das tut einen Monat später am **Dreikönigsfest 06.01.** die **Weihnachtshexe „Befana“** (abgeleitet von Epiphanie), sie füllt den römischen Kindern Strümpfe mit Süßigkeiten und, so sie nicht artig waren, mit süßer „Kohle“ (schwarzgefärbte Zuckerstücke). So wimmelt es auf den traditionellen **Weihnachtsmärkten** nur so von Hexen in allen Ausführungen und Dimensionen. Der bekannteste Weihnachtsmarkt findet seit Jahren auf der **Piazza Navona** (5) statt und hat für deutsche Augen eher Volksfest-Charakter. Die Tradition der Adventkränze / -kalender gibt es in Rom kaum, wird aber auf den Weihnachtsmärkten der deutschen Nationalkirchen in Rom gepflegt.

Ein wichtiges Ereignis, besonders für die Kinder in Rom, ist jedes Jahr die **päpstliche „Benedizione dei bambinelli“** auf dem Petersplatz (1), die am **3. Adventsonntag** während des **Angelus-Gebets** stattfindet – der Papst segnet unter großem Jubel die mitgebrachten Jesuskind-Krippenfiguren.

Der **24.12.** ist in Italien noch kein Festtag, die Geschäfte sind normal geöffnet und erst um 20.00 Uhr kehrt weihnachtlicher Frieden ein. Man feiert das Weihnachtsfest traditionell in der Familie und geht in der „Vigilia di Natale“ gemeinsam zur **Christmette**, die in vielen römischen Kirchen um **24.00 Uhr** mit dem **Mitternachtsglockengeläut** beginnt. Für die Römer(innen) ist der päpstliche „**Urbi et Orbi**“-Segen auf dem Petersplatz (1) am **1. Weihnachtsfeiertag** ein unumstößlicher Termin. In den Familien werden über die Feiertage fröhlich, laute **Festessen** zelebriert und oft gehört ein **Spaziergang durch den „centro stori-**

**co“** (die Altstadt) mit den Weihnachtskrippen auf den Plätzen und in den Kirchen mit dazu.

## Römische „Weihnachtskirchen“

**S. Maria Maggiore:** Die Papstbasilika ist das „**römische Bethlehem**“. Sie bewahrt die „**sacra culla**“, 5 simple Hölzchen der **Geburtskrippe** Christi, die der aus Palästina stammende Papst Theodor I. um 643 aus dem Heiligen Land nach Rom gebracht haben soll. Sie sind in einem kostbaren, gläsernen Reliquiar unter dem Hauptaltar aufbewahrt. Ihnen verdankt die Kirche den Namen „**ad praesepem**“ (bei der Krippe). **431** erklärte das Konzil von Ephesos Maria zur „**Gottegebälerin**“ und die **Marienverehrung** fand in den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten **insbesondere in Rom** ihre bauliche Umsetzung in einer enormen Zahl bedeutender Marienkirchen. Ihnen allen geht als überaus imposante Basilika die heutige Kirche voran, die Sixtus III. (432-440) unmittelbar nach dem Konzil in Auftrag gab. Aus seiner Zeit stammen auch die kostbaren Mosaiken in den Langhauswänden und auf dem Triumphbogen: links über dem Altar huldigen die drei Magier dem (als



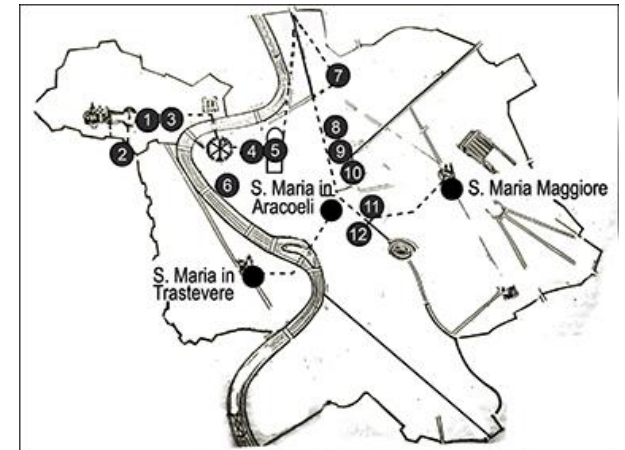
herangewachsenes Kind dargestellten) Jesus. Im Chor stellt ein Gemälde von F. Mancini die Geburt und Anbetung des Kindes durch die Hirten dar (18.Jh.). Die Kirche birgt eine der meist verehrten Ikonen Roms, **Maria mit dem Kind im „Salus Popoli Romani“** (in der Paulinischen Kapelle links), außerdem die wohl erste monumentale, **aus Stein geschaffene Krippendarstellung**.

Ihr Auftraggeber war der erste Franziskaner auf dem Papstthron, **Papst Nikolaus IV.** Geschaffen hat sie um 1290 der Bildhauer Arnolfo di Cambio.

**S. Maria in Aracoeli:** Der Legende nach geht die Vorgeschichte dieser Kirche in die Zeit von Christi Geburt zurück. **Kaiser Augustus** sei am Himmel die Madonna erschienen. Die tiburtinische Sibylle deutete das als **Ankündigung der Geburt des Messias** und einer neuen himmlischen Herrschaft, worauf der Kaiser an der Stelle eine „**ara coeli**“ (Him-



**melsaltar**) errichten ließ. Die heutige Kirche geht auf das 13. Jh. zurück. Eine wichtige Rolle spielt in ihr aber auch das „**Bambinello**“, ein der Tradition nach von einem Franziskanermönch aus Olivenholz vom Berg Gethsemane geschnitztes **Jesus-Wickelkind**, dem im Lauf der Jahrhunderte unzählige Heilungen und Wunder zugeschrieben wurden. Ihm (bzw. einer Kopie des 1994 gestohlenen Originals) bringen die römischen Kinder ihre Wunschzettel. In der Weihnachtszeit wird es in die **Krippenkapelle** (2. Kapelle links) gelegt und die Kinder bedanken sich bei ihm mit einer **Predigt**,



einem Gedicht oder Lied.

**S. Maria in Trastevere:** Die heutige Kirche stammt aus dem 12. Jh. Sie soll bei der Stelle errichtet worden sein, an der im Jahr **38 v.Chr.** Erdöl aus dem Boden kam – „**fons olei**“. Die jüdische Gemeinde in Trastevere deutete das Geschehen als **Vorverweis auf die Geburt des Messias** (Gesalbten). Im 3. Jh. gab es an diesem Ort bereits eine Hauskirche. Das schöne **Apsismosaik** aus dem 12. Jh. zeigt im Zentrum Maria, die neben Jesus thront. Darunter ein Fries mit Marienszenen (13. Jh.): u.a. die **Geburt Christi** (mit der Darstellung der „taberna meritoria“ als Ort des Petroleum-Ausbruchs) und die Anbetung durch die Heiligen Drei Könige. Beeindruckend ist in der linken Chorkapelle die alte Tafel der **Madonna della Clemenza**. Die Kirche gehört heute der „**Comunità di S. Egidio**“ an, die an Weihnachten auf besondere Art



**altchristliche Tradition** neu lebt. 1982 veranstaltete die Gemeinschaft erstmals in der Kirche das **Weihnachtsfestessen mit den Armen**, damals mit 20 Menschen, heute nehmen daran 20.000 Menschen in 52 Ländern teil ([www.santegidio.org](http://www.santegidio.org)).

**Hinweis:** In Rom befindet sich in der **Priscilla-Katakombe** ([www.catacombepriscilla.com](http://www.catacombepriscilla.com)) die älteste Darstellung von Maria mit dem Kind (1. Hälfte 3.Jh.) zusammen mit einem Propheten, der auf einen Stern verweist.

## Römische Krippenspaziergänge

**Krippe** heißt im Italienischen „**presepe**“ (von lateinisch praesaepe oder praesepium, Gehege, Stall). Für **Franz von Assisi** war Weihnachten das „Fest der Feste“, an dem die Bettler von den Reichen gespeist und die Ochsen und Esel eine besonders große Ration Futter und Heu erhalten sollten. **1223** stellte er in **Greccio** (Umbrien) zum ersten Mal mit lebenden Menschen und Tieren das Weihnachtsgeschehen nach, verwandelte den Ort in ein italienisches Bethlehem und gilt damit als Begründer der Krippentradition. Bezeichnenderweise gab der erste Franziskaner auf dem Papstthron, **Nikolaus IV.**, für die Papstbasilika **S. Maria Maggiore** die älteste erhaltene vollplastische römische Krippe in Auftrag. Arnolfo di Cambio schuf sie um 1290 aus Stein. Sie ist heute im Museum rechts neben der Kirche zu sehen.

Zu den berühmtesten Krippen zählen weltweit die **Neapolitanischen Krippen**, die in Neapel insbesondere in der von Krippen-Kunsthandwerkern gesäumten Via San Gregorio Armeno hergestellt werden. Sie betten die Szene der Geburt Christi in äußerst aufwendige und detailreiche Straßen- und Marktszenen ein. Ein besonders prachtvolles Beispiel ist ganzjährig in **SS. Cosma e Damiano** (12) ausgestellt. Am Ort dieser Kirche befand sich **vor 2000** Jahren wahrscheinlich das staatliche Büro, von dem der **Befehl der Volkszählung** ausging, der daran Schuld war, dass Joseph und Maria nach Nazareth gingen und Jesus in Bethlehem in einer Krippe geboren wurde. Eine weitere neapolitanische Krippe befindet sich in der Nationalkirche der Neapolitaner in Rom **S. Spirito dei Neapolitani** (6). Bei diesen reichen Krippen werden mit großer Erzählfreude und Liebe rund um die Geburt des Kindes Ziegen gemolken, Wasserkrüge geschleppt, Kleider gewaschen, Hölzer

gesägt etc. So dass man beim Betrachten immer neue Details entdecken kann – der menschliche **Drang, in den Krippen das Evangelium anschaulich zu machen**, die Welt mit ihren Unzulänglichkeiten und ihrem Alltag als Gottes Geschöpf zu zeigen, in das Christus als Mensch geboren wird.

In Rom hat nahezu jede Kirche eine schöne Krippe, die jedes Jahr liebevoll aufgebaut wird. Erwähnt seien die in römischem Ambiente angesiedelte in S. Marcello (9) und S. Maria in Via (8) an der Via del Corso, die monumentale Krippe im Portikus von SS. Apostoli (10) oder beispielsweise die für Kaiser Wilhelm II. angefertigte mit Holzschnitzfiguren der deutschen Gemeinde S. Maria dell’Anima (4). Nicht zu vergessen, die großen Krippen auf dem **Petersplatz** und im Petersdom (1), auf der **Spanischen Treppe** (7) und der **Piazza Navona** (5) und Erwähnung verdient auch der „**presepe dei netturbini**“ (Müllmänner-Krippe) (2) in die ein Mitarbeiter der römischen Müllabfuhr seit 1972 2.000 aus aller Welt stammende Steine gemauert hat. (Via Cavalliggeri 5).

Außerdem verdeutlichen mehrere **Krippenmuseen und –ausstellungen** die ganze Bandbreite möglicher Darstellungsweisen. Das **Museo Tipologico Internazionale del Presepe** ist das älteste, es wurde 1967 gegründet, wird von Krippenliebhabern verwaltetet und befindet sich in den 3-schiffigen Keller-Räumen unter **SS. Quirico e Giulitta** (11) hinter dem Augustus-Forum, Via Tor de’Conti. Über 3.000 Figuren aus Italien und der Welt werden gezeigt. Die seit 1968 jährlich an der Piazza del Popolo stattfindende Ausstellung „**100 presepi**“ – 100 Krippen (3), die ständig erweitert wird, ist 2019 in die **Sala San Pio X.** in Vatikan-Nähe umgezogen: **Via dell’Ospedale 1** Ecke Via della Conciliazione 7.



**Das Pilgerzentrum Rom  
wünscht Ihnen  
eine schöne Adventszeit,  
frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!**  
[www.pilgerzentrum.net](http://www.pilgerzentrum.net)

## Weihnachtswege durch Rom

„Jesus ist in unsere Geschichte eingetreten, hat den Weg mit uns geteilt. Er ist gekommen, um uns von der Dunkelheit zu befreien und uns das Licht zu schenken. In ihm ist die Gnade, die Barmherzigkeit, die Zärtlichkeit des Vaters erschienen: Jesus ist die Mensch gewordene Liebe. Er ist nicht nur ein Lehrer der Weisheit, er ist nicht ein Ideal, dem wir zustreben und von dem wir uns hoffnungslos weit entfernt wissen, er ist der Sinn des Lebens und der Geschichte, der sein Zelt mitten unter uns aufgeschlagen hat.“

Papst Franziskus

